B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 01/0143	
106 - Strategische Steuerung			Datum: 16.03.2001	
Bearb.	: Herr Syttkus	Tel.: 301	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	: ti		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Finanzen, Werke und Wirtschaft

28.03.2001

2 - Jahres - Haushalt 2002 / 2003

Beschlussvorschlag

Für die Haushaltsjahre 2002 und 2003 wird ein 2 – Jahres – Haushalt gem. § 77 Abs. 4 Satz 2 der Gemeindeordnung aufgestellt.

Der Bürgermeister wird gebeten, einen entsprechenden Verwaltungsentwurf vorzulegen.

Sachverhalt

Die gem. § 77 der Gemeindeordnung von der Stadtvertretung zu erlassende Haushaltssatzung tritt mit Beginn des Haushaltsjahres in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr. Sie kann Festsetzungen für zwei Haushaltsjahre, nach Jahren getrennt, enthalten.

Durch die langfristigere Planung für einen 2 – Jahres – Haushalt ergeben sich folgende Vorteile:

1. Verbesserung der Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung bei der Budgetplanung:

Durch den verlängerten Planungszeitraum können bei der Budgetplanung (insbesondere für das 2. Planjahr) Verbesserungen angestrebt bzw. vorgegeben werden. Hierzu zählen sowohl Einnahmeverbesserungen, Ausgabereduzierungen sowie Verschiebung von Prioritäten bzw. neue Schwerpunktsetzungen, die zwar nicht im ersten aber im darauf folgenden Jahr realisiert werden können. Diese können bei einem 2 – Jahres – Haushalt bereits sehr frühzeitig verbindlich festgelegt werden; die Fachämter können dann bereits im 1. Planjahr die notwendigen Umsetzungsschritte für das darauf folgende Jahr in Angriff nehmen.

2. Vermeidung von Restbildung durch Planungssicherheit

Auf Grund der Verbindlichkeit der Ansätze für das 2. Planungsjahr (anders als Investitionsprogramm) können Investitionen auch dem 2. Planjahr zugeordnet werden. Bei der Aufstellung eines Haushaltsplans für ein Jahr besteht zwar die Möglichkeit von Verpflichtungsermächtigungen; diese sind jedoch auf Ausnahmefälle, in der Regel auf die Absicherung der Fortsetzung begonnener Maßnahmen, beschränkt. Ein 2 – Jahres – Haushalt bedeutet faktisch eine “flächendeckende” Ausnutzung der Vorteile der VE für den gesamten Investitionsbereich. Darüber hinaus wird die Anforderung des § 84 Abs. 2 GO aufgeführte Einschränkung für VE´s (..; sie sind nur zulässig, wenn durch sie der Ausgleich künftiger Haushalte nicht gefährdet wird) durch den Haus-

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in

haltsausgleich für das 2. Planjahr sichergestellt.

Durch die Verbindlichkeit der Ansätze entfällt die "Notwendigkeit", Ansätze bereits für das folgende Jahr einzustellen und damit "abzusichern".

3. Wegfall Zeitverzögerung durch Einschränkungen der vorläufigen Haushaltsführung

Bei der Aufstellung eines 2 – Jahres – Haushalts entfällt zu Beginn des 2. Planjahres die Zeitverzögerung beim Beginn neuer Maßnahmen durch die Bestimmungen des § 81 GO zur vorläufigen Haushaltsführung.

Neue Maßnahmen, für die im Planjahr 2003 Mittel zur Verfügung gestellt werden, können bereits im Jahr 2002 vorbereitet (und ausgeschrieben) werden, da ab 01.01.2003 Aufträge erteilt werden können; bei einem 1 – Jahres – Haushalt darf erst nach In-Kraft-Treten der Haushaltssatzung (nach Genehmigung und Veröffentlichung; in der Regel Mitte März) ausgeschrieben werden. Auch durch den früheren Beginn der Maßnahmen werden Haushaltsreste vermieden.

4. Reduzierung Beratungsaufwand

Der Beratungsaufwand wird erheblich reduziert. Auf Grund von nicht absehbaren Veränderungen für das 2. Planjahr wird sich zwar die Notwendigkeit von Nachtragshaushalten ergeben; der Beratungsaufwand hierfür ist jedoch wesentlich geringer als für die Aufstellung eines vollständigen Haushaltes.

Als Nachteile eines 2-Jahres-Haushaltes sind folgende Punkte zu nennen:

1. Schwierige bzw. ungenaue Schätzung der Ansätze für das 2. Planjahr

Die Schätzung der Ansätze für das 2. Planjahr ist in Teilbereichen schwierig bzw. ungenau. Dieses gilt insbesondere für die Steuereinnahmen. Der Haushaltserlaß beinhaltet zwar auch Schätzungen für die Folgejahre, diese sind jedoch für die Finanzplanung vorgesehen. Am Ende des 1. Planjahres liegt ein neuer Haushaltserlaß für das 2. Planjahr vor; bei wesentlichen Veränderungen ist ggfls. ein Nachtragshaushalt aufzustellen.

2. Notwendigkeit von über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben bzw. Nachtragshaushalten

Auf Grund des langen Planungszeitraums kann sich (durch unvorhersehbare Veränderungen), insbesondere für das 2. Planjahr, die Notwendigkeit von über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben bzw. Nachtragshaushalten ergeben

3. Erhöhter Aufwand / Zeitdruck in der Verwaltung

Die Aufstellung des Verwaltungsentwurfs für einen 2-Jahres-Haushalt führt in 2001 zu einem erhöhten Aufwand in der Verwaltung; aufgrund fehlender Spielräume im Terminplan verstärkt sich hierdurch zu bestimmten Terminen der Zeitdruck.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------